Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

10. 9. In der Nacht auf den 10. gab es zweimaligen Wirbel, doch kam es zu keinem
23. 9. Gefechte. Am 23. nachmittags zog ein stürmisches Gewitter, das alle Telephonleitungen zerstörte, über das Assagebiet. Von 10.30 Uhr nachts an lag ausgiebiges Feuer der Feindbatterien auf der Stellungsfront der 6. ID. Rote Leuchtraketen flammten auf; die eigenen Batterien setzten mit Sperrfeuer ein, auch von der Artillerie der benachbarten 52. ID. unterstützt. Um 1 Uhr nachts trat Ruhe ein. Der schlagartige Anfall der Feindartillerie stützte ein Stoßunternehmen, das dem vom DR. 8 innehabenden Ambrosiniabschnitte galt, wobei nach den Meldungen des 12. IBrigKmdos. Italiener und Tschechoslowaken die Handelnden waren. Das DR. 8 büßte 4 Tote ein, verzeichnete 1 Fähnrich und 68 Dragoner als vermißt und verlor 2 Maschinengewehre.

Die Wetterlage, besonders die kalten Septembernächte, wirkte sich nicht zum Besten auf die in der Vorfeldzone ausharrenden beiden Bataillone aus, deren Kampfstände abermals eine nicht unbeträchtliche Schwächung erfuhren. Die Kampfstände der Kompagnien (ohne HMGZüge des I. und II. Baons.) bewegten sich um etwa 40 Gewehre; günstiger war das III. Baon. daran [1].

27. 9. Am Abende des 27. September zogen die Ablöser — es waren wie immer die 17er — in die Vorfeldzone ein. Durch die Val d'Assa rückten die 27er über Baitle in die Lager bei Vezzena, wohin auch das aus der Großkampfzone über Mandrielle herangezogene III. Baon. gelangte (Regimentsstab bei Seilbahn 4, I. Verle Lager, II. und TJK. Sterzinger Lager, III. Grazer Lager).

Verliehen wurde die silb. TM. 1. Kl. den Gefallenen Gft. Josef Weiland der 5. Komp., dem Gft. tit. Korp. Franz Kropivček und Inf. Anton Kopper der MGK. I, Inf. Franz Kruml der MGK. II, OffzDiener Johann Wanz der MGK. III, Inf. Peter Plachl (Unterabt. ?); ferner Gft. tit. Korp. Josef Wurzwallner der 10. Komp. und Gft. Heinrich Ludersdorfer der 15. Komp.

Die militärische und politische Lage im Herbste 1918

Der Mißerfolg im Juni hatte die seelische Verfassung des Heeres schwer getroffen; auch das parlamentarische Nachspiel verdüsterte die Stimmung. Wenn trotzdem selbst diese Krise zum größten Teile wieder überwunden wurde, so zeugt dies für die schier unzerstörbare, gewaltige Kraft, die dieser schlecht bekleideten und genährten, politisch unterwühlten Wehrmacht innewohnte. So war kein außergewöhnlicher Grund gegeben, den von Feindesseite her drohenden Gefahren mit wesentlich gesteigerter Sorge ins Auge zu blicken.

Da kam plötzlich die furchtbare Lawine des Niederbruches ins Rollen.

Das Schwergewicht aller Geschehnisse lastete auf der Westfront. Als das deutsche Westheer am ersten Frühlingstage des Jahres 1918, am 21. März, zum großen Erntegange antrat, der das Feld mit blitzenden Sensen durchschritt, erfüllte stolze Hoffnungen das deutsche Volk. In gespannter Erwartung verfolgten aber auch die staatstreuen Völker der Donaumonarchie den Schlachtverlauf an der anglo-

[1] Ende September betrug der Kampfstand der 6. ID. (IR. 17, 27, 81, 127) 286 Offiziere, 21 höhere Unteroffiziere, 4314 Feuergewehre; die der 6. ID. angegliederte 11. (vormals 5.) KBrig. (DR. 8, 11) zählte 53 Offiziere, 11 höhere Unteroffiziere, 1359 Feuergewehre; im Divisionsbereiche standen 41 Batterien (126 leichte, 23 mittlere und schwere Geschütze) der 2. und 28. FABrig.